

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen. www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht. www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zu den Gronenfelder Werkstätten gGmbH:

Emanuel Hein
Gronenfelder Weg 22
15234 Frankfurt (Oder), BB
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-006
Tel.: 0335-6 83 89 46
landwirtschaft@gronenfelder-werkstaetten.de
www.wichern-diakonie.de



Bioland



Mehr Infos und
Betriebsspiegel



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

September 2020

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Gronenfelder Werkstätten

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Gronenfelder Werkstätten

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

Natur und Mensch im Blick

Die Gronenfelder Werkstätten stehen für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen, wirtschaften ökologisch, achten auf Artenschutz und Biodiversität – alles vor dem Hintergrund eines christlichen Weltbilds – und mit Erfolg.

Als Tochtergesellschaft der Wichern Diakonie Frankfurt (Oder) e. V. steht bei den Gronenfelder Werkstätten ein christliches Menschen- und Umweltverständnis im Zentrum. „Wir übernehmen Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung und handeln nachhaltig, ökologisch und wirtschaftlich“, dazu steht Bereichsleiter Emanuel Hein. Außerdem wird Inklusion großgeschrieben, denn die Werkstätten bieten Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen vielfältige Arbeitsplätze.

Ökologisch und sozial

Neben den Bereichen Bildung und Soziales, Auftragsarbeiten, Gastronomie, Dienstleistungen und Wildpark spielt der ökologische Landbau eine wichtige Rolle. Auf rund 50 Hektar züchten die Werkstätten auf dem Feld und in der Gärtnerei Gemüse, Kräuter, Obst, Grünspargel, Speise- und Futterkartoffeln, Futterrüben, Beet- und Balkonpflanzen. Ein Teil der erzeugten Produkte ist Futtergrundlage für die Tiere des Hofes. Der Rest der Ernte wird frisch im hofeigenen Bio-Laden verkauft, in der Küche der Gronenfelder Werkstätten verarbeitet oder eingelagert und in den Wintermonaten für die weitere Vermarktung vorbereitet.

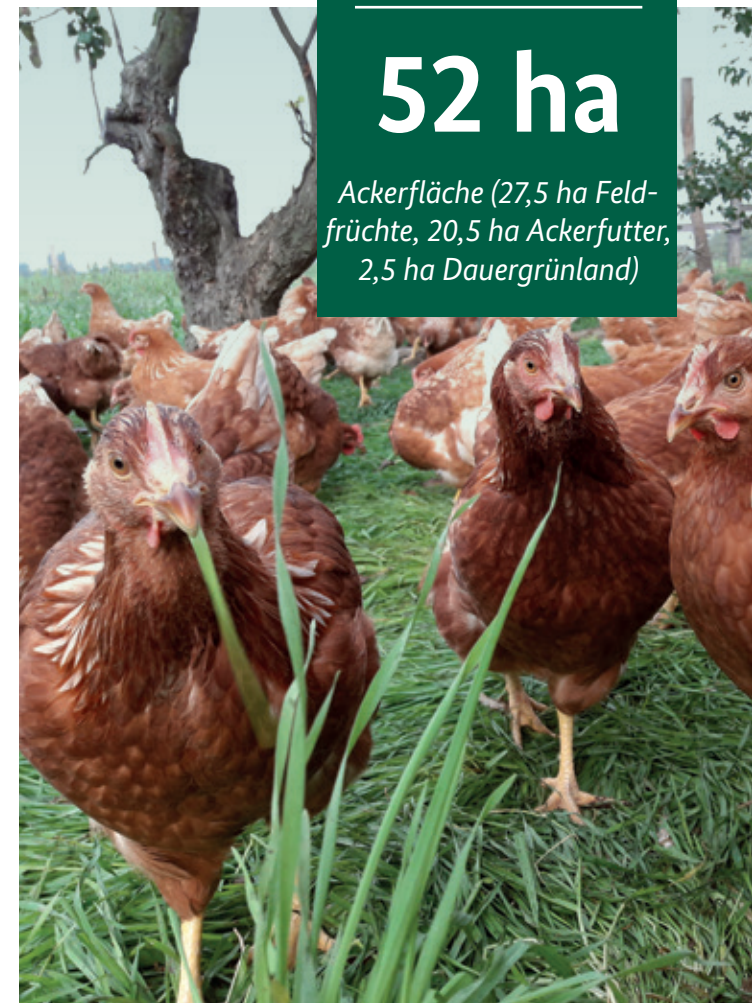
„Wir übernehmen Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung und handeln nachhaltig, ökologisch und wirtschaftlich.“



Naturschutzmaßnahmen wie Nistkästen, Hecken und Feldsteinhügel tragen zum Artenschutz bei. Außerdem sind im Sinne der Biodiversität Winter- und Sommergetreide, Luzernegras, Hackfrüchte und Feldgemüse in die Fruchtfolge integriert. Der Ökolandbau bietet zudem eine Reihe individuell gestalteter Arbeitsmöglichkeiten: Unter fachkundiger Anleitung wird gesät, pikiert, getopft und gepflanzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen Beete an und bepflanzen sie, pflegen die Kulturen, stellen Kompost her, ernten und trocknen Kräuter, pressen Saft und vermarkten die Produkte.

Tierische Vielfalt

Auch die Tiere des Hofes beschäftigen die Arbeitskräfte. Legehennen, Galloway-Mutterkühe und deren Nachzucht sowie Schweine wollen gefüttert und gepflegt werden. „Die Ställe werden gereinigt, die Auslauflächen gepflegt, für die Rinder werden Koppeln gebaut“, sagt Emanuel Hein. „Dabei macht es den Kolleginnen und Kollegen besonders Freude, den Tieren nah zu sein und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.“ Eier und Fleisch werden im Hofladen verkauft oder in der Küche der Werkstätten verarbeitet.



62

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

520

 Tiere

(37 Rinder, 33 Schweine,
450 Legehennen)

52 ha

Ackerfläche (27,5 ha Feldfrüchte,
20,5 ha Ackerfutter,
2,5 ha Dauergrünland)